

KONFERENZEN

Konferenzberichte

Zweite deutsch-chinesische Schulbuchkonferenz

Beijing, 5.-16. September 1994

Im September 1994 fand auf Einladung der Staatlichen Erziehungskommission der VR China die zweite deutsch-chinesische Schulbuchkonferenz in Beijing statt. Die Teilnehmer vertieften zunächst die ein Jahr zuvor in Braunschweig eingeleiteten didaktisch-methodischen Diskussionen zum Geographie- und Geschichtsunterricht sowie zu den Lehrbüchern in beiden Ländern. Im Vordergrund der Beiträge von deutscher Seite standen dabei methodische Konzeptionen von Schulbüchern sowie chinakundliche Inhalte in deutschen Geographielehrwerken, sowohl in historischer als auch aktueller Perspektive. Von chinesischer Seite wurden entsprechende Beiträge zum Geographie- und Geschichtsunterricht in China vorgelegt.

In einem zweiten Schwerpunkt wurde von deutscher geographischer Seite die Wiedervereinigungsproblematik Deutschlands im europäischen Rahmen auf der Grundlage des Friedman'schen Zentrum-Peripherie-Entwicklungsmodells vorgestellt. Auf chinesischer Seite standen dagegen Bevölkerungspolitik und Familienplanung sowie wirtschaftliche Entwicklungsprozesse (Strukturwandel) einschließlich umweltrelevanter Maßnahmen und Stadtplanungsprobleme mit entsprechenden Besichtigungen in Qingdao und Beijing auf der Agenda. Für die deutschen Teilnehmer waren die boomartigen wirtschaftlichen Veränderungen mit den nach sich ziehenden sozialen und auch politischen Folgen überraschend, die insbesondere hinsichtlich aktueller Chinadarstellungen in deutschen Geographielehrbüchern große Herausforderungen darstellen.

In einem dritten und abschließenden Schwerpunkt wurden Konzeptionen zur Umwelterziehung in beiden Ländern vorgestellt und in einer geographischen Arbeitsgruppe weiter diskutiert. Auf historischer Seite wurden dagegen konkrete Schulbuchinhalte hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Grundlagen sowie praktischer Umsetzungen im Unterricht erläutert.

Wie bereits während der ersten Konferenz im vergangenen Jahr in Braunschweig wurde der Wunsch von chinesischer Seite nach praktischen Fragen der Unterrichts- und Schulbuchgestaltung immer wieder deutlich, so daß sich hier auch Anknüpfungspunkte für die zukünftige Zusammenarbeit öffneten.

Die Konferenzergebnisse werden auf beiden Seiten in jeweils einem Band für die Geographie und die Geschichte veröffentlicht. Im Geographieband werden dabei allerdings modellartige Schulbuchkapitel eines deutsch-chinesischen Autorenteam (Böhn/Wang), das sich zwischen den beiden Konferenzen 1993 und 1994 zusammengefunden hat, im Zentrum stehen. Die didaktischen Beiträge und Schulbuchanalysen der beiden Konferenzen werden zusammenfassend hinzutreten.

Für die weitere Zusammenarbeit ist bereits - auf Vorschlag der chinesischen Seite - eine multilaterale Konferenz unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus

China sowie Korea und Japan und evtl. auch Vietnam zum Thema "Zweiter Weltkrieg und seine Folgen in Ostasien" geplant, wobei das Georg-Eckert-Institut in Braunschweig von chinesischer Seite eingeladen wurde, als Veranstaltungspartner aufzutreten.

In der Geographie hat sich aus dem obengenannten Autorenteam heraus eine kooperative Arbeitsgruppe gebildet, die sich neben aktuellen Fragen der Schulbücher zunächst mit dem Thema Umwelt vertiefend beschäftigen möchte, und hierzu sollen auf Wunsch von chinesischer Seite deutsche Experten einen Kurs zur Umwelterziehung im Rahmen einer Lehrerfortbildung in China durchführen.

Roderich Henry

Symposium zum Alter und Altern in Japan und anderen Kulturen - Asiens geistesgeschichtliche Voraussetzungen und soziale Realität in Vergangenheit und Gegenwart

Wien, 22.-24. September 1994

Der Forschungsbereich Japan des Instituts für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens der Österreichischen Akademie der Wissenschaften arbeitet seit einigen Jahren an einem Projekt zur "Geschichte des Alters in Japan", dessen Ziel die sozial- und kulturhistorische Darstellung jener Werte und Normen ist, die die Gestaltung des Lebensabends sowie die Beziehungen zu Menschen in fortgeschrittenem Lebensalter in der vorindustriellen Gesellschaft Japans, also vor der massiven Auseinandersetzung mit der westlichen Kultur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, regelten.¹ Im Sinne der interdisziplinären und überregionalen Zielsetzungen des veranstaltenden Instituts sollte daher im Rahmen dieses Symposions versucht werden, die über Japan erarbeiteten Ergebnisse zu den diesbezüglichen Erkenntnissen über andere asiatische Kulturen und Gesellschaften von Indien bis China in Beziehung zu setzen, um mögliche Einflüsse, Parallelen und Unterschiede aufzuzeigen. Es sollte dabei einerseits der Bedeutung und Bewertung des Alter(n)s und der alten Menschen in den geistesgeschichtlichen Strömungen Asiens wie Hinduismus, Buddhismus, Konfuzianismus, Taoismus, Shinto in ihren verschiedenen historischen und regionalen Ausprägungen nachgegangen werden, andererseits sollten vergangene wie gegenwärtige Lebenssituationen alter Menschen in den einzelnen Ländern dieser Region aufgezeigt werden. Dies schien nicht zuletzt deswegen zeitgerecht, als mit der Alterung der Gesellschaft in den westlichen Industriestaaten das akademische Interesse wie auch das einer breiteren Öffentlichkeit sich zwar zunehmend auf die kulturelle Gestaltung der Altersphase in anderen Kulturkreisen, hier insbesondere auf den asiatischen Raum und die damit in Zusammenhang gebrachten Konzepte wie traditioneller Respekt vor dem Alter, kindliche Pietät und ähnliches gerichtet hat, der Versuch, einen Überblick über die bisher auf diesem Gebiet geleistete Forschung zu geben und darauf aufbauend neue Ansätze für die weitere Forschung zu finden, bislang aber ausstand.

In den insgesamt 19 Referaten von Teilnehmern aus akademischen Institutionen in Österreich (3), Deutschland (2), den Niederlanden (1), den USA (11) und Japan (3) konnte der Bogen geographisch von Indien (2 Referate) über